

# Ahrensburg - Eine Stadt voller Pläne

## Heute in der Diskussion: Der Masterplan Verkehr

Ahrensburg (reh). Heute Abend diskutieren die Mitglieder des Bau- und Planungsausschusses in der Museumsturnhalle der Stormarnschule mit den Ahrensburger Bürgerinnen und Bürgern über den Masterplan Verkehr. Nicht zum ersten und sicherlich auch nicht zum letzten Mal. Denn heute geht es um die sogenannten „Planfälle“, die schon mehrfach kontrovers diskutiert wurden - zuletzt vor knapp drei Wochen im Forum Masterplan (Der MARKT berichtete).

Auf der Basis von Verkehrsmodellrechnungen hat das Planungsbüro Urbanus Empfehlungen für neue Straßenbauprojekte ausgesprochen und der Bau- und Planungsausschuss soll jetzt entscheiden, welches Projekt mit welcher Priorität in den Masterplan Verkehr, der dann wiederum Bestandteil des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes ist, einfließt. Obwohl diese Modellrechnungen recht eindeutig in Richtung auf eine - wie auch immer gestaltete - Nordtangente hinauslaufen, konnten und wollten sich die Politiker auf ihrer Ausschusssitzung in der letzten Woche noch nicht entscheiden. Auch wenn einige Mitglieder, wie der Bürgervorsteher Werner Bandick (CDU) oder Rafael Haase (SPD) vehement auf ein Votum drängten, einigte man sich schließlich auf eine erneute Diskussion mit den Bürgerinnen und Bürgern, „um möglichst viele Anregungen und eine breite Meinungspalette in die Entscheidungen einzubeziehen“. Nach aktuellen Einschätzungen ist so eine Festlegung des Ausschusses auf konkrete Planungen frühestens am 16. Februar oder „eher noch Anfang März“ zu erwarten, weil „innerhalb der Fraktionen durchaus noch Diskussionsbedarf besteht“. Verwaltungschef Michael Sarach sieht die erneute Diskussion eher kritisch. „Die Gutachter haben einen guten Job gemacht und eindeutige Ergebnisse geliefert“. Er wartet auf eine Entscheidung des Ausschusses, um mit dem „Delingsdorfer Bürgermeister konkrete Verhandlungen“ beginnen zu können, während sich beispielweise Monja Löwer (GRÜNE) „nicht unter Zeitdruck“ setzen lassen will.



Bleibt abzuwarten, welche „Planvariante“ letztlich in den Masterplan Verkehr einfließt - für die Politik keine leichte Entscheidung.

Foto: R. Ehlermann

Es bleibt abzuwarten, welche Argumente heute in dem Forum vorgetragen werden und ob so noch weitere „Planfälle“ in die folgenden Entscheidungen des Bau- und Planungsausschusses einfließen. Das Planungsbüro bewertet nur Modellrechnungen als realisierbar, die eine deutliche Entlastung der Hauptverkehrsstrassen bewirken - und danach hat sich eine Nordtangente mit entsprechenden Verkehrsberuhigungen an anderer Stelle als einzige - auch zuschussfähige Variante - in einem „vertretbaren Kostenrahmen“ ergeben. Über die Gültigkeit der getroffenen Annahmen für diese Berechnungen wie Bevölkerungswachstum, Zunahme der PKW, Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs oder des Fahrrades und der Prognosen für das Jahr 2025, wird heute Abend sicherlich auch diskutiert werden. Und zum Schluss sind dann die Politiker gefordert, die - nach eigenen Aussagen - neben dem Urteil der Gutachter und ihrem eigenen Gestaltungswillen auch die Sicht der betroffenen Bürgerinnen und Bürger in ihre Entscheidung einfließen lassen wollen..

**Markt Ahrensburg**

**02.02.2011**